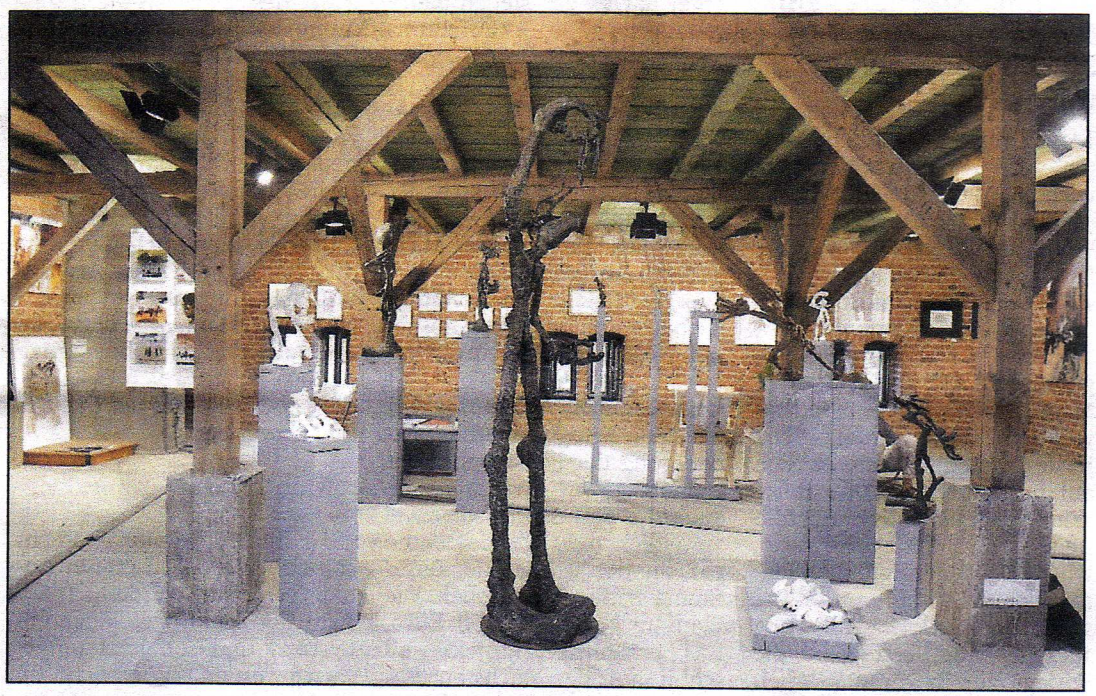
»Werke müssen sich im Schlachthof behaupten«

■ Eupen

Von Elli Brandt

Farbenfroh, mit vielfältiger Kunst gefüllt, präsentiert sich Eupens Alter Schlachthof an diesem Wochenende. Die Kunstmesse»art'pu:l Eupen« lädt zum Schauen und Kaufen ein.

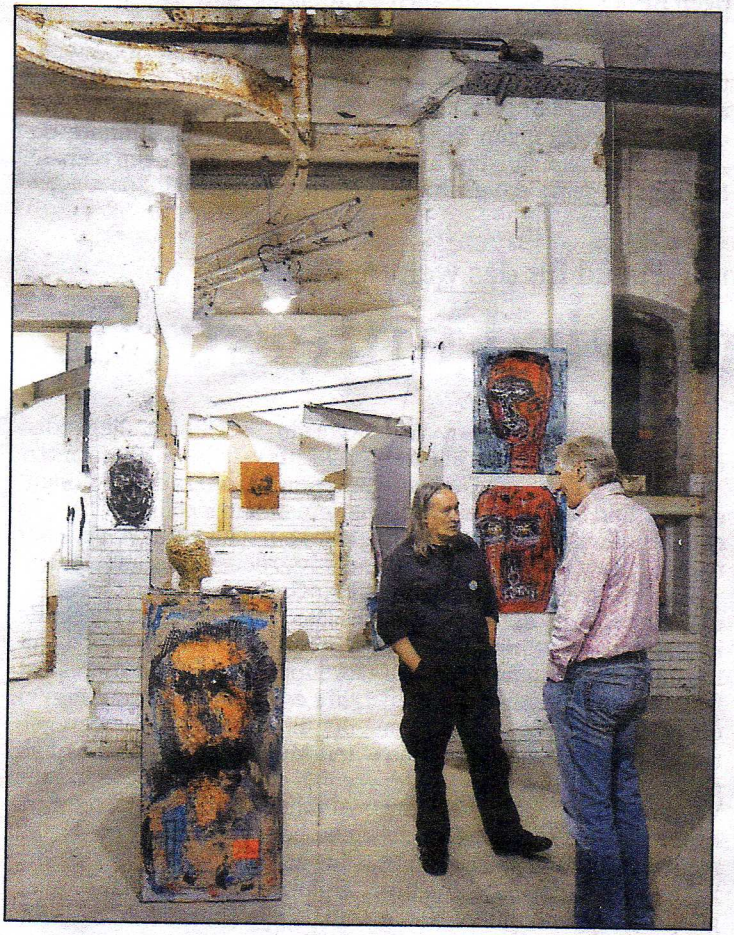


Auf der Kunstmesse bildet Malerei den Schwerpunkt neben Skulpturen.

Von Künstlern, die sich zu Messeveranstaltern zusammengefunden haben, für Künstler organisiert, verlässt die»art'pu:l« zum ersten Mal Pulheim und startet in Eupen zur dritten Auflage. Beworben hatten sich 160 Künstler. Ausgewählt wurden 41.

Ziemlich international die Reihen der Kunstanbieter. »Die Ausschreibung war sternförmig um Eupen«, sagt Jo Pellenz vom Veranstaltungsteam »Kunst-Firma«. So sind Künstler aus Belgien, Frankreich, Deutschland und den Niederlanden dabei.

»Stilistische Vorgaben gibt es nicht«, sagt Jo Pellenz. Zeitgenössische Kunst in ihrer Vielfalt ist zu sehen; realistische und abstrakte Arbeiten. Malerei bildet den Schwerpunkt neben Skulpturen. Fotografie ist nur drei Mal vertreten, und nur ein Videokünstler ist dabei.



Aus 160 Bewerbern wurden 41 Künstler ausgesucht.

Freunden der Malerei wird eine enorme Vielfalt geboten. Kleinformatig aber äußerst farbenfroh, abstrakt und kontrastreich sind die Arbeiten des belgischen Künstlers Eric Legrain. In seiner direkten Nachbarschaft zeigt Danny Haag aus Eupen Großformatiges, das an Pop-Art angelehnt ist.

Einige Nischen weiter begegnen sich gegenständliche und konzeptionelle Malerei. Chris Bauer aus Düren setzt Barbie-Partner Ken in Szene, witzig, kritisch und mannsgroß. Reale Menschen spielen bei Michael Guinand die Hauptrolle. Alltagsgesichter werden gar nicht alltäglich dargestellt, eher überspitzt, fast schon an Comics erinnernd. Die Gesichter sind ausdrucksstark. Die Formen füllen das Bildformat.

Aus dem hohen Norden Deutschlands, aus der Stadt Norden, ist Michael Guinand nach Eupen gekommen. Dass die Kunstmesse in einem im Umbau befindlichen Gebäude stattfindet, stört ihn gar nicht. »Ganz im Gegenteil«, meint der Künstler. »Das macht es spannend, denn hier müssen sich die Bilder behaupten.« Und seine im Ausdruck und in den Farben starken Bilder schaffen es, sich zu behaupten.

Skurriles, wirklich Ausgefallenes, wird dem Messebesucher kaum bis gar nicht begegnen. Es sei denn, er findet Malerei auf einem Bügelbrett schon sehr skurril. Eigentlich wirken sie eher nett, die Menschen ohne Gesicht, die sich auf dem Bügelbrett befinden. Die Botschaft könnte lauten: Die Hülle zählt, und die soll glatt gebügelt sein. Mit feinem Strich und großer Sorgfalt hat der Künstler Georg Siep aus Köln die Stoffe auf die Leinwand gebracht und sie laden zum Berühren ein.

Skulpturen zeigt unter anderem Roland Kohlhaas aus Pulheim. Auch hier ist der Mensch das Thema. Mal manifestiert er sich eher klassisch, als Blausteinkopf. Interessanter kommt er in Holz daher, mit einer angekratzten Oberfläche und Teilen, die mit feinem Strich bemalt sind und seidig glänzen.

Malerei und Skulptur bringt Stefanie von Quast, die aus Bayern angereist ist, in ihrer Kunst zusammen. Menschen in Bewegung ist das Thema, und auch in ihren Bildern wirken die Menschen wie gemeißelt. Die Farbe grob, mit Spachtel aufgetragen.

Ein Nebengebäude im Alten Schlachthof haben die beiden Installationskünstler Ulrich Westerfrölke und Udo Unkel als Ausstellungsraum für sich allein. Einmal geht es um das Thema Zeit. Hier ist die Herangehensweise sehr philosophisch. Dem Thema Zeit steht das Zeitlose gegenüber, das Mystische.

Für Eupen ist die »art'pu:l« die erste Kunstmesse. Für die Veranstalter sei es ein »Hoffnungslauf«, so Jo Pellenz. »Wenn es gut läuft, dann soll Eupen zum festen Standort werden.« Die Messe im Alten Schlachthof in Eupen ist heute zwischen 11 und 20 Uhr, am Sonntag von 11 bis 18 Uhr geöffnet.